

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 27 (1928)

Rubrik: Aus dem thurgauischen Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem thurgauischen Museum.

Völkerkundliche Abteilung.

Bestand im Herbst 1928.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle Gegenstände dem Museum geschenkt worden.

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Ausmaße in Zentimetern.

I. Europa.

1. Italien.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler von Frauenfeld in St. Gallen, 1924: Venezianische Gondel in Metallguß (23); Terracotta-Schale mit dem Bilde von Franz von Assisi und der Inschrift: Gubbio Anno Domini 1525 (12); Porzellanvase aus Neapel mit 4 Kindern in Hochrelief (10/7).

Aus dem Nachlaß von Pfau-Schellenberg in Gristenbühl 1889, die vom Orientreisenden Hch. Mayer (1768 bis 1838) gesammelten Raritäten: Kleine Kunstsachen aus Alabaster, Marmor u. dgl.: Käse, Pfirsich, Traube, Buch, Schale, Dose; Vase aus Serpentin, beschädigt (22); Alabasterrelief von 3 Fischerkindern (18/13); Mosaikbild vom Ausbruch des Vesuv (12/8^{1/2}); Dose mit Mosaikbild eines Vogels (6); Mosaikmuster; langrunder Briefbeschwerer aus Travertin (17/11^{1/2}); Medaillon mit gemaltem Vogel (8^{1/2}/6^{1/2}); Medaillon aus Porzellan: weißer Kopf auf blauem Grunde (5^{1/2}/4); Medaillon aus Gips mit Cäsarenkopf (4/3^{1/2}). — Holzarbeiten, Früchte, Samen: Holzbüchse (20/8), Dose aus Olivenholz (6,5), 3 Bastkörbchen (12/9), Pinienzapfen, Johannisbrot; Samen für einen Rosenkranz. — Mineralien: 4 Lavamuster vom Vesuv, mit Stock ausgehoben 1808, mit Münze 1816, gelbe Lava und Lava mit Kristallen; 3 Lavamuster vom Aetna: braun, orange, schwarz von den Monti rossi, 2000 Jahre alt; vulkanische Asche von Pompeji; Schwefel der Solfattara; Asbest von

Chiavenna; Fischabdruck von Verona; 2 eingerahmte Platten von Ruinenmarmor (20/11, 17/11). — Bilder: Statue von Carolo Boromaeo (18/15^{1/2}); Vesuv von Neapel aus (16/10); Espulsione d'aqua e Cepere mandata fuori dal Vesuvio 19 VII 1794 (17/13); Lavastrom vom Vesuv, Aquarell (41/26); Tromba (Wasserhose) Aq. von S. Frey, 1827 (55^{1/2}/41).

2. Alpengebiet.

Aus Hch. Mayers Nachlaß, 1889: Tableau des Hauteurs du Globe, Berlin, 1806 (91/47); Panorama des Inntales Oberengadin von Muottas bei Samaden von E. E. Schaffner, 1833, in Rolle mit Schutzleinen (260/40); Zinnbecher (11) mit Zirbelnüssen.

Von Gutersohn, Uhrmacher, 1927: In den Alpen gebrauchte Schneereifen mit Schnurgeflecht (38/22).

3. Frankreich.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler, 1924: Reich verzierte goldene Tabaksdose, langelliptisch, 108 g schwer (10/5/2,2); goldbraunes Glaskrüglein, Gaziella Uylluris aus Südfrankreich.

4. Spanien und Portugal.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler, 1924: Bemalte Gipsfiguren eines portugiesischen Fischerpaars (32); Isabellenbild von Toledo mit silbervergoldeter Rahme (13/7^{1/2}); silbervergoldete Statuette eines Kriegers (15).

Von Fritz Kugler, Monteur, 1924: 4 Banderillas, Nackenpfeile für Stierkämpfe (85).

Von J. Roure, Kantonsschüler, 1910, und Brunner, Fabrikant, Schönbühl, 1926, je eine Bota, lederne Weinflasche der Spanier (30 und 25).

5. Nordwesteuropa.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler, 1924: Aus Ebenholz geschnitzte Harfe (12,5), sowie Wagen und Pferd aus Irland (20).

6. Balkangebiet.

Von Ingenieur Konrad Schneiter, 1906: Silberner Zigarettenhalter mit Bernstein-Mundstück, von Novibazar (19).

10741
125624

Von Prediger Deutsch in Romanshorn, 1924: Türkisches Amulet für Pferde, aus Konstantinopel, mit Glasperlen und bunter Wollkugel.

Von ungenanntem Donator, 1925: Türkischer Zierat mit Eberhauern und Halbmond.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler. 1924: Montenegrinische Pistole, reich verziert (46).

Aus dem Nachlaß von Hch. Mayer, 1889: Türkische Münzen: 2 Piaster, 1 Rupie, 2 Parah. Bilder: Firman (Paß) vom Pascha von Saloniki, Sept. 1813 (45/30); Konstantinopel im Anfang des 19. Jahrhunderts. Lith. (55/38); Sultan Achmeds Moschee. Tusch (54/41); türkische Leichensteine in Konstantinopel. Aq. (27/21); Ansicht von Edrene oder Adrianopel. Lith. (73/14); Türkin, Kostüm der mittleren Klasse. Aq. (27/21); Tzerni Georg, Anführer der Servier. Sepia (28/22); ungarischer Bauer. Aq. (28/22); griechischer Papa. Aq. (28/22); Arnaute, albanischer Soldat, Aq. (28/22); 15 vergilbte, bunte Kostümbilder aus der Türkei. Lith. (33/27); Fisch im Archipel, nahe der Küste von Karamanien. Aq.

II. Naher Orient.

1. Anatolien, Syrien, Palästina, Mesopotamien, Persien.

Donator unbekannt: Abdruck einer Keil-Inschrift aus Ninive (3/3); Schwert und Dolch mit Scheide, reich verziert, vom Kaukasus.

Von Frl. Fr. Klein, Malerin, aus Berlin, 1928: Abdruck eines Siegel-Zylinders aus Alt-Persien, 500 v. Chr. (9/3,8).

Von Frau Lüthi-Ammann, 1927: Verziertes Dolchmesser mit Scheide aus Aleppo (46)

Von Eisenhändler Keller, 1881: Orientalische Pantoffeln.

Von Kantonsschüler Robert Stagno, 1895: Persische Schuhe.

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler, 1924: Arabische Kaffeemühle aus Messing.

Aus dem Nachlaß von Hch. Mayr, Arbon, 1889: 2 arabische Schlüssel aus Holz (14 und 26,5); arabisches Schreibzeug aus Messing (25); kupfernes türkisches Kaffeekännchen; 3 Perlmuttermedaillons zum Anhängen aus Bethlehem; 2 Pater-noster aus Jerusalem (gelb und braun); 2 Wachskerzen (23);

Weichselpfeifenrohr (150) und 2 Tonpfeifenköpfe; 3 Binsenkörbchen; bunte gewobene Schärpe (52/30); — Mayrs Reiseausrüstung: Fes, Sandalen, Socken, Filzüberstrümpfe, türkische Halbstiefel, Juchtenhalbstiefel, Schärpe aus Baumwolle und Seide, brodiertes Tuch, Zottel mit Silberfäden, 1 Paar große eiserne Steigbügel, hölzerne Feldflasche, 2 Holzlöffel und 1 hölzerner Schöpflöffel. Naturalien: Türkischer Tabak; Cedernzapfen vom Libanon; 2 Olivenzweige vom Gipfel des Oelberges, 6. April 1813; geschnitzte Palmfruchtschale; Asphalt vom Toten Meer; „versteinerte Oliven“ vom Toten Meer (Stacheln von *Cidaris glandifera*, Goldfuß); Orgelkoralle vom Roten Meer (*Tubipora musica*); 4 Stachelschweinstacheln vom Libanon; Zwieback von Cypern. — Bilder: Größte Ceder auf dem Libanon, Stammumfang $10\frac{1}{2}$ Klafter, Handzeichnung, 15. Juli 1813 (55/36); Ruinen des Sonnentempels von Baalbek, Lith. (56/39); El Der Sorian, das Kloster der Syrier, Sepia (38/27); Derwisch Tanz in der Moschee, Lith. (40/30); Janitscharen-Kommandant in Zeremonienkleid, Aq. (28/22); Janitscharen-Hauptmann, Aq. (28/22); Oberkoch der Janitscharenkammer, Aq. (28/22); Araber um ihren Scheich, Lith. (35/24); Außenseite eines Zeltes wandernder Araber, Aq. (23/21); das vorderste Kamel eines türkischen Zuges, Aq. (28/22); Gruß der Araber, Aq. (28/22); Stellung zum Gebet auf dem Teppich, Aq. (28/22); Jerusalem von Mitte des Oelbergs, Aq., gezeichnet 6. April 1813 (52,5/37,5); Ansicht von Jerusalem vom Tal Josaphat aus, Lith. (53/41); Moschee El Haran (Solomonstempel) in Jerusalem, Lith. (53/42); das Innere der Quelle Siloah, Sepia (42/27); das Innere des heiligen Grabes in Jerusalem, Lith. (29/20); Eingang zur Kirche des heiligen Grabes zu Jerusalem, Lith. (27/21); Gräber im Tal Josaphat, farb. Lith. (32/26); Kostüm der Türkin von Jerusalem, Aq. (28/22); Tama, Arimathea, farb. Lith. (50/37); Ansicht von Bethlehem, nach der Natur gezeichnet von D. Wegelin, Lith. (42/32); Christ von Bethlehem, Aq. (28/22); das Innere des Tempels von Bethlehem, farb. Lith. (26/21).

2. Aegypten.

Durch Kauf erworben aus dem Gräberfeld von Sakarah: 2 menschliche Mumienköpfe; 1 Mumienfuß; 2 Vogel mumien; 5 Halsketten aus Glasperlen; lose Glasperlen; 5 goldene Ohrringe.

Von Emil Sulzberger, Kaufmann, in Lyon, 1879: Hand einer menschlichen Mumie.

Von Dr. Schläpfer, Tägerwilen, 1925: 1 Glas mit Mumienpulver als ehemaliges Heilmittel.

Von Frl. Nina Kürsteiner, 1901: 8 Skarabäen in Ton; messingener Fellachen-Fingerring; 2 altägyptische menschliche Tonfiguren, schwarz (14), grün glasiert (13).

Von Notar Mayer, Ermatingen, 1897: 2 von Dr. Titus Tobler bei seinem Besuch der Pyramiden von Gizeh 1846 gefundene Altertümer aus Stein: brauner Skarabäus (4,5/3) und Digitus (Zeige- und Mittelfinger) (6,5).

Aus dem Nachlaß von Hch. Mayr, Arbon, 1889: Wasserpfeife von Kairo, unvollständig; Stück eines Holzgitters von den Kalifengräbern; Götzenbild aus der Nähe der Pyramiden, Bronze (9,5); Medaillon aus Oberägypten: weißer Römerkopf auf brauner Scheibe (4/3); altägyptischer Glasschmuck: 3 Armringe, blau, grün und schwarz, 4 Fingerringe, 2 blau, 2 schwarz; 3 Anhänger, 2 blau, 1 schwarz; 3 Kokosnüsse; 2 Früchte der Dumpalme; 8 Pistazienkerne; Blätter der Sycomore. — Eingerahmte Bilder: Nadel der Kleopatra zu Alexandrien, Obelisk, Aq. (45/30); Minaret in Rosette, Aq. (44/30); Sphinx, Aq. (56/43); Pyramiden von Cheops und Chefren, farb. Lith. (78/60); Ruinen des Palastes von Sultan Saladin in Kairo, Lith. (39/27); Mamelukkenmord in Kairo 1. März 1811, Lith. (55/42); Minaret in Bulak bei Kairo, Aq. (60/34); Innenhof der Moschee Affifi in Kairo, Aq. (33/22,5); ägyptische Wohnung und Taubenhaus am Nil, Aq. (28/22); Grabmal in Fajum, ehemals Arsinoë, Aq. (28/22); Dattelpalme, Aq. (43/26).

Von Dr. Arnold Zimmermann, Dießenhofen, 1927: Bild vom Nil mit Dattelpalmen, Lith. (70/30).

3. Berberländer Nordafrikas.

Von Fräulein Hedi Schmid, Frauenfeld, 1924: 2 Stücke Badeschwamm, aufgewachsen an Steinalgenfels von Tripolis.

Von Fräulein Hedwig Graf, Weinfeld, 1926: 2 kupferne Zierlöffel (16) und 1 kupfernes Messer mit Beinheft (16), von Biscra.

Von Notar Mayer, Ermatingen, 1897: Von Karthago 2 unbestimmbare Münzen und 5 Glasscheibchen.

Von Kantonsschüler Carl Crini, 1905: Kabylenkrug glasiert, mit Ausgußrohr (27).

Von Dr. H. Wegelin, 1928: Rasiermesser der Kabylen mit Beinheft und mit roter Lederscheide (20,5); 5 weiße Metallringe mit rotem Stein (Zierat der Kabylenfrauen); 13 Bilder aus Algerien (Constantine, Bisera, Algier und Oran), Photographien auf Karton (33/24).

III. Tropisches Afrika.

1. Senegambien.

Von Frau Labhart-Engeli, Frauenfeld, 1889: Schwert mit verzierter Lederscheide (80); Zylindrischer Köcher (52) mit 14 Rohrpfeilen; Bemalter Bogen (106) mit Pfeil (70); Pulverhorn (55); 2 eiserne Handschellen; Peitsche (Griff 33, Schnur 40); Ledersandalen (24); Basthut, gemustert (36); 2 weiße, brodierte Mützen; Tabakdose, konisch (10/4,5); 2 Amulette (mit ledergefaßtem Horn); 2 Kokosschalen; Kuglige Kürbisflasche (18); „Silberner Fingerring eines Häuptlings“ (wohl eher Zehenring aus Vorderindien!).

2. Sierra Leone.

Von Otto Keller, Frauenfeld, 1919: 1 Stück Eisengeld, im Werte von 10 Rp. (50).

Von Kantonsschüler Hans Oswald, 1903: Doppelte Erdnuß (Arachis) als Messing-Fehlguß (3/2).

3. Goldküste.

Von Frau Clara Bürge-Felix, Hefenhausen, 1927: Jagdausrüstung eines Negers: Eiserner Speer mit Lederhandgriff (105) mit eiserner Verlängerungsstange (75) und Spatel am Ende; Eisenschwert mit Bronze-Handgriff in Kreuzform (52) mit Messingscheide und Lederarmband daran;¹ Ledertasche mit reicher, rot, schwarz und weißer Lederstickerei (30/27); Hut geflochten, mit Lederbesatz (37); Ledersandalen, rot und schwarz (30/13); geflochtener Vorratskorb mit Deckel, bunt

¹ Das Schwert wird auf der Innenseite des linken Armes getragen, indem der Unterarm durch den Lederring gesteckt und der Griff in der linken Hand verdeckt gehalten wird. Bei Gefahr wird das Schwert mit der rechten Hand herausgezogen und die Scheide bleibt am linken Arm.

gemustert (55/52); 2 geflochtene Büchsen mit Lederverzierung (15 und 9);¹ Lederkissen (Hocker) mit Lederstickerei (45); Fliegenwedel aus weißem Büffelhaar mit Ledergriff (45); 3 gegerbte Affenfelle:²

4. Kamerun.

Von Major Paur-Ulrich, Frauenfeld, 1920: Lederschild, kreisrund (32); Eisenspieß mit Holzschaft (150); Dolch mit metallverzierter Scheide (45). Nilpferdpeitsche, Griff mit Hundekopf (120).

5. Gabun.

Von der Pariser Weltausstellung, 1889: 8 Stück Eisengeld (12); Fackel (45); Trommel (18); Besen aus Palmfasern (75/5; Armbrust, Schaft längs zweiteilig (120); Ruder (Blatt 70/14, Schaft 50); rohes Basttuch für Packzwecke (155/75); Palmbastbüschel (170).

6. Genauere Herkunft unbekannt:

Geschnitzte weibliche Figur als Fettisch (30); Köcher aus verziertem Leder, Vorderseite grün mit Kettchen und roter Tragschnur (40/15); darin 23 bemalte und befiederte Pfeile; Holztrumpete (?), die beiden Längshälften durch 5 Bastringe zusammengehalten (135/3—12).

7. Aus dem tropischen Ost-Afrika.

Von C. Forster-Lackner, Basel, 1923/24: Schädel von Flußpferd (*Hippopotamus amphibius*), Warzenschwein (*Potamochoerus larvatus*) und Flußschwein (*Phacochoerus africanus*); 3 Gehörne von Elenantilope (*Taurotragus Oryx*), Kuhantilope (*Bubalus cokei*), und Säbelantilope (*Oryx algazel*); 2 Affenfelle (*Colobus*).

Von Trudpert Locher, Erstfeld, 1924: Gehörn der Mendesantilope (*Addax nasomaculatus*).

¹ Die größere Büchse dient zur Aufnahme von Lebensmitteln, wie Maiskuchen, Eier, Fuhu (zäher Teig) usw. Die kleinere für Münzen oder Muschelgeld. Sie werden am Lendengürtel getragen.

² Die Buschneger tragen um die Lenden einen aus Lederstreifen gedrehten oder geflochtenen Gurt, an welchem die Felle befestigt werden, eines vor der Brust und eines mit diesem oben durch Lederstreifen verbundenen auf dem Rücken, das dritte um die Lenden. Die Schwänze werden entfernt.

IV. Süd- und Ostasien.

1. Vorderindien.

Von O. Vogler in Bombay, 1879: 45 indische Volkstypen in naturgetreuer Ausführung (zirka 15); Hindu: Frau, Getreide mahlend; Weib aus niederer Kaste; Weib, Wasser tragend; Weberin; 2 Tanzmädchen; Tagelöhnerweib; 2 arme Frauen als Bettlerinnen und Zimbelspielerinnen; Braminenfrau; Fischweib; Barbier, Rasierer; Schuhmacher; Schneider; Kaufmann; Bahnwärter; Bettler; 2 Fakire; Waschmann; Polizist mit Dieb; Soldat; Wasserträger; herumziehender Musikant; Marwari, Opiumverkäufer; Dienstleute bei Europäern: Ausläufer, Kutscher, Pferde knecht, Diener, Kindermädchen. — Battia: Baumwollhändler, Battiafrau. — Parsen: Mann; Weib; Wasserträger; persischer Kaufmann. — Mohammedaner: Priester; Hausierer; Bewohner von Sind am Indus; Krämer aus Madras.

Von Frau Regierungsrat Dr. Hofmann, 1922: 7 Messingfiguren aus der Kunstschule von Jaipur (Eidechse, Bogenschütze auf Vogel reitend, Schlangenbeschwörer, Affe auf Baum, Ritter mit fünfköpfiger Schlange); 2 reichverzierte, silberne Löffel; Bronzebecher mit 4 gravierten Götterfiguren; emaillierte Silberschnalle.

Von der historischen Sammlung überwiesen: 6 indische Malereien auf Glimmer, eine 20/16, fünf 11/8 cm.

Von Gustav Mayer, Kaufmann, in Lyallpur (Pundgab), 1927; Wasserpfeife aus Amritsar.

Von Dr. H. Wegelin, 1924: Der Tempel Tadj Mahal in Agra in Alabaster nachgebildet (14 14/14).

Aus dem Nachlaß von Asmus Kappeler, St. Gallen, 1924: Indischer Frauenschmuck: Tierfiguren und Ornamente aus Goldfiligran im Wechsel mit 8 gefaßten Tigerkrallen; 2 goldgefaßte Tigerkrallen als Ohrgehänge.

2. Hinterindien.

Von Frau Prof. Zimmermann-Wehrli, 1897: Aus einer Pagode in Bangkok stammend: Buddah-Statuette aus Holz, vergoldet, Baldachin mit 8 Tierköpfen (32); Buddahstatuette aus Bronze, vergoldet und mit Glimmerplättchen verziert (18), auf dreifachem Untersatz und mit dreifachem, kreisrundem Baldachin. Gesamthöhe 58 cm; Buddha-Bronzekopf, solider Guß (16); 4 kleine, vergoldete Buddhafigürchen aus Ton.

Von Trudb. Locher, Erstfeld, 1923: Rückenschild einer Sumpfschildkröte (75/70).

Von Kantonsschüler Max Wehrli, 1911: 20 Palmblattstreifen aus einem buddhistischen Kloster in Panambang (Kambodja), beschrieben in der Landessprache mit der Erzählung der Abenteuer eines Königssohns, der ausgezogen war, um unerkannt eine Frau zu suchen.

Von der Pariser Weltausstellung, 1889: Hut der Eingebornen aus Palmblattstreifen (46); 2 Matten aus Bast, gemustert (120/60 und 120/90); flache Wanne aus Bambusgeflecht (60); Aufsteckkamm; 4 schwarze Eßstäbe (27); Fackel der Malayen in Palmblätter gebunden (65/3¹/₂); Holzmesser zu einem Webstuhl (?) (78/6); mit Metallspitze versehene braune Holzspindel (21/2¹/₂); schwarzer Rotangstock (84/2); 2 Bambusgriffel, schreibfederartig zugespitzt (18); 2 Bambusrohre, einseitig geschlossen (73/5 und 71/6); gegossener Bronzeller mit Stempel in chinesischer Schrift (7¹/₂).

3. Niederländisch Inselindien.

a) Sumatra:

Von Traugott Zimmermann, Batavia, 1895: Zwei braune Bastkleider: Hose, Jacke. Mütze; zum Schlafen, das in kauender Stellung geschieht, wird die Hose hochgezogen, so daß sie auch den ganzen Oberkörper aufnimmt und deckt.

Von Fräulein Frei, Hagenbuch, 1924: Geweih eines Mähnenhirsches (*Cervus Hippelaphus*); Gehörn eines Karbau-Büffels (*Bos Kerabau*).

b) Java:

Von Dr. Elias Haffter, 1886: Holzschuhe; Kamm; Weberschiffchen aus Bambus; Zählrahmen für Schüler: Tabakpfeife mit Beutel; Photographie vom Ausbruch des Krakataua im Mai 1889; (17/12¹/₂); Bimstein vom Mai 1883 (7/5/3¹/₂).

Von Traugott Zimmermann, Batavia, 1895: Neues Testament in malayischer Sprache; Tafel mit 50 Haus- und Feldgeräten: Nachbildung in Holz (3—7), Eingebornenarbeit; ebenso mit 30 Waffen in Holz und Horn (5-30); 2 Schöpfkellen aus Kokosschale mit Holzgriff; Zange aus Holz (26); Kochlöffel (35); Sieb aus Bambusstreifen; 2 bedruckte Sarongs. Der Sarong ist ein gewobenes Tuch, das die Malayen um den Unterkörper

schlagen und an der Taille durch Knöpfe befestigen. Gehörn des Banteng-Rindes (*Bos sundaicus*), wahrscheinliche Stammform des braunen Alpenviehs; ein Kistchen mit vielen photographischen Negativen (Format 23/5/18), Bilder aus Java.

Von Kantonschemiker A. Schmid, 1902: 50 Photographien von Landschaften und Leuten in Java nach Negativen von Tr. Zimmermann.

Von Präparator Zollikofer, St. Gallen, 1926: Balsaholz, das leichteste Holz, aus Buitenzorg.

Von J. Kappeler, Sohn, zur Gerbe, 1888: Javanische Sandalen.

Von Jakob Wegelin, Dießenhofen, aus der Sammlung Zimmermann, 1926: 6 Malayenpfeile mit Schnitzerei verziert (130—155); Malayischer Winkelschild, verziert mit Kauri, Knochentafeln und Haarbüscheln (Länge 105, Winkelseiten 15 in der Mitte, 10 an den Enden).

Von Sekundarlehrer Oberholzer, Arbon, 1896: Blau bedrucktes Basttuch (80/37).

4. China.

Von Dr. Elias Haffter, 1886: Wasserpfeife; Opiumpfeife mit einem Schächtelchen Opiumextrakt; 4 Eßstäbe aus schwarzem Holz (28); Tuschpinsel; 2 marmorene Tuschschaalen (10/7); Tusche, 6kantige Stange (10/1,8); Malleschloß; Geldtäschchen aus Tuch (10/7); 58 Spielkarten (6/2,8); chinesischer Kalender.

Vom Nachlaß H. Mayr, Arbon, 1889: Illustriertes Buch mit roter Hülle.

Von Herbert Hartmann, Steckborn, 1913: 5 Eßstäbe, rot (26¹/₂); 2 Pinsel (21 und 15).

Von Guido Wegelin, Bologna, 1924: Mit Schnitzerei verzierter Bambusbecher (12/7¹/₂).

Von E. Rüschi, Arbon, 1911: 5 Bilder auf Reißpapier (Mark von *Aralia papyrifera*).

Von Bezirkstierarzt Gubler, 1909: 6 Bilder auf Reißpapier (15/11).

Von Paul Feßler, 1908: Ein kleineres Bild auf Reißpapier.

5. Japan.

Von Dr. Elias Haffter, 1886: Lampenschirm aus Fasern von *Edgeworthia papyrifera*, sechsteilig (Rad. 21); großer japanischer

Schirm; Lampenteller aus Papier (Rad. 19); 2 Taschentücher aus Fasern von *Wikstroemia canescens*; 4 altjap. Bilderbogen, bunt (38/26); bemalter und beschriebener Fächer, steif (40/25); großer bemalter Fächer, zusammenlegbar (Rad. 45); 2 Motive von einem berühmten jap. Künstler (36/17¹/₂); Papier-Tischteppich, bemalt (97/80); Gedenkschrift eines jap. Ministers auf rotem, grünem und weißem Papier; 5 Tapetenmuster, Lederimitation, eines bunt gemustert, mit Gold (50/34); 3 Photographien jap. Handwerker (13,5/9); jap. Reiseführer, illustr. (16/7); Stadtplan von Kioto (50/36); 2 Zeitungen; Wage in Holzetui; Messer mit verziertem Heft (20); Pinsel (27); Bast-Sandalen (25/8); Tabakpfeife, zweifach gebogen; Kopfhalter, Holz mit Kerbschnitt (15/14). Die Japanerin benutzt zur Schonung ihres Haarputzes beim Schlafen ein Holzgestell.

Von Prof. Sulzberger, 1880: 4 Muster von Schnüren.

Von Prof. Zimmermann, 1886: 2 Bildertafeln (48/30) mit Figuren aus bemalter Seide, aufgeklebt auf Karton.

Von W. Knoll, 1889: 2 Holzschnitte, bunt (38/25).

Von Bernhard Baumer, 1923: Säbel mit geschnitzter Elfenbeinscheide (90).

Von Müller-Cloetta, Fluntern, 1891: 2 jap. Zeitungen.

Von Frau Hanna Wild-Fehr, 1924: Großer jap. Schirm.

Nur vorübergehend verwahrtes und ausgestelltes Eigentum des Herrn H. J. Keller, Milkstreet 3/4, London EC2: Vollständige Rüstung eines Hauptmanns der alten jap. Miliz mit kurzem und langem Schwert und mit Steigbügeln; 4 Katanas (Schwerter); 1 Gewehr; 4 Pfeile; großes Buddagemälde auf Leinwand in Rolle; Wandschirm mit gestickter Prozession; 2 alte Bronze-Vasen, vergoldet und versilbert; Reisschüssel; Kioto-Reisschale; Kiushiu-Teetasse; 2 Lacktischchen; Seiji-Vase; Sakuro-Bonbonniere.

V. Australien.

1. Festland.

Von Frau Imhof-Hirt aus dem Nachlaß ihres Bruders Emil Hirt in Brisbane, 1926: 1 Bumerang, Wurfholz der Australier für Jagd und Krieg in Form einer 60 cm langen, seitlich abgeflachten, nach beiden Enden hin verschmälerten und in der Mitte knieartig gebogenen Schiene aus hartem

Holz. Das unter einem Winkel von $30-45^{\circ}$ schräg aufwärts oder in wagrechter Ebene geworfene Bumerang steigt kreiselschlagend in die Luft, kehrt dann plötzlich um und kommt zu dem Werfenden zurück. Diese Erscheinung beruht auf dem Gesetz der Schraube. 15 Originalphotographien von Australiern; junges Schnabeltier, *Ornithorhynchus paradoxus*.

2. Neu-Guinea.

Von Herrn Ammann in Saigon, 1899: Beinerner Haarpeil, dessen flacher Knopf aus geflochtenen Lederschnüren und Kaurischalen besteht (32); Kokosnuß mit Kerbschnitzerei; Bastnetz der Papuas (30/40). Die nackten Eingeborenen tragen das Netz über die Schulter hängend auf der Brust und benutzen es zum Aufbewahren kleiner Sachen, wie Lebensmittel, Tabakpfeifen, Kaurigeld usw. Es ist meist mit gelben und dunkelbraunen Rindenstreifen einer Orchidee verziert.

Vom Völkerkundemuseum in Basel durch Tausch, 1926: Gefäßtes Steinbeil der Eingeborenen zum Höhlen der Einbäume, gleich dem von unsern Pfahlbauern benutzten Werkzeug (Schaft 60).

VI. Nord- und Mittelamerika.

1. Englischsprachiges Gebiet.

Von Monhart, Zürich, 1886: Lederne Kleidungsstücke eines Trappers: Hut (39), Kittel und Brusttuch; Angelhaken und Beinlöffel (19,5/9,5) von Sauks-Indianern.

Von Dr. Arn. Zimmermann, 1926: Bild des Mammutbaumes (*Wellingtonia gigantea*) auf der Sierra Nevada in Californien (65/26).

Von Dr. H. Wegelin, 1926: Holzmuster und Kistchen (25,5/14,5/4,5) von Redwood (*Sequoja sempervirens*) aus der Küstenkette Californiens.

2. Mexiko.

Von Herrn Keller-Rigaud in Mexiko, vor 1890: Durch Ausgrabung erhaltene vorkolumbische Tonfiguren: 22 menschliche Köpfe oder bloße Gesichter und 6 Tierköpfe (3—9); Tonvase mit Verzierungen (7/7); Lampe in Krötenform (9/6/3); 3 Pfeilspitzen aus Obsidian (6, $8\frac{1}{2}$, 9).

Von Georg Wartenweiler, 1908: Von den Ausgrabungen in Jalisco: Incakrug, ein schwarzes Doppelgefäß, der eine Teil mit Ausguß, der andere als Vogelfigur (19/11/5); Miniatur-Filzhut der Mexikaner, grüner, reichverzierter Filz (17).

Von Clara Spiller, 1912: Geldtäschchen als gestrickte Handarbeit der Indianer; eine aus einer Nußschale geschnittene menschliche Figur ($2\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$).

3. Guatemala.

Von Hugo Gägauf-Hurter und seiner Familie 1888, 1915, 1926: Als Handarbeit der Indianer: 140 menschliche Figuren, Landleute in ihren Trachten und Arbeiten (3,7,12). Ebenso 33 winzige Nachbildungen von Gebrauchsgegenständen und Hütten; aus einer Palmfrucht gefertigte, kuglige Büchsen, verziert mit Kerbschnitt und Farbe: 6 ganze, 14 Hälften und 1 langrunde; Granatapfel aus Ton, bemalt (16/8); 4 Holzrosen: geschweiftstrahlige Rosetten als Haftscheiben an Baumästen für einen mistelartigen Schmarotzerstrauch; ausgestopfter Wappenvogel von Guatemala: Pfauentrogon, Quesal, Calurus resplendens; 76 Photographien von Landschaften, Ortschaften, Kulturen und Volk (18/13).

Von Walter Olbrecht, 1914: Kleiner Sammetteppich (42/42) mit bunter, indianischer Stickerei: Quesal und Blumen.

4. Haïti.

Von Otto Heim, 1896: Tonkrug zum Wasserkühlen (21/15); 2 Basthüte (40).

VII. Südamerika.

1. Kolumbien.

Aus dem Nachlaß von Asm. Kappeler durch Eduardo Vanegas, 1925: 2 Pulverhörner (30); 2 große (26/14) und 2 kleinere ($19/9\frac{1}{2}$) Damen-Badeschalen; 2 Bogenkörbchen für Süßigkeiten ($15/9\frac{1}{2}/12$), alles aus poliertem Rinderhorn; 26 Nippsachen aus Krokodilzähnen (Täubchen, Pfeife, Zigarettenspitze, Anhänger usw.); 6 Doppelknöpfe aus Büffelhorn; 4 Kokosshalen mit Kerbschnitt verziert (9—12); 5 bekleidete und bemalte Wachsfiguren von Indianern Kolumbiens (25).

2. Brasilien.

Von H. A. Düringer-Bächtold, Steckborn, 1909: Federschmuck von Indianern am Amazonas: Kopfschmuck aus Arara-federn: 15 außen blaue, innen braungelbe 50 cm lange Federn mit 7 cm langen gelben und roten am Ende; bastgeknüpfter Leibgurt (70/4) mit roten und grünen Papageiefedern behängt; 2 Ohrgehänge: 20 cm lange Rundstäbe mit rot und gelbem Federbusch am Ende; Fächer: eine 40 cm lange Feder mit daran hängenden kleinen; Kamm: trapezförmig, gemustert, oben 14, unten 8 cm breit, beiderseits mit bunten Federn verziert.

Bogen (175) und 12 Pfeile; Pfeilgift Curare der Indianer am obern Amazonas (versiegeltes Fläschchen); 2 hölzerne Götzen der Neger in Brasilien (afrikanische Fettische): weibliche Figuren mit Kopfaufsatz, die eine kniend, nackt (45), die andere mit Rock (51).

Von Albert Düringer, Petropolis, 1925: Gegerbte Haut einer Riesenschlange (465/64).

3. Argentinien und Bolivien.

Von Hermann Gremminger, Buenos Aires, 1886: Indianerhemd aus Caraguatay an der bolivianischen Grenze, aus starkem Bindfaden gestrickt; 2 hölzerne Steigbügel aus der obern Provinz von Bolivien; 3 Chubutindianerschädel aus alten Gräbern, 1 ohne Unterkiefer; Indianerpfeife: primitive Tabakpfeife aus Ton mit Messingröhrchen (11); 35 Pfeilspitzen der Chubutindianer aus Feuerstein; Fossiles Bruchstück vom Panzer eines Riesengürteltiers; Stein von einem Boleador (13/9/5); Pfeile, Bogen und Reitpeitsche (65) eines Chocoindianers; Gürtel, von Indianern gewoben, rot und grün verziert (250/4^{1/2}).

Von Edwin Siegfried, Buenos Aires, 1886: 3 Zieraten aus Silberblech zum Anhängen, 1 trapezförmig (6/5,5), 2 kreisförmig (5 und 4^{1/2}).

Von August Bertschinger in Pfyn und seinen Angehörigen, 1924: Geldtäschchen, bunt, aus Wollgarn gestrickt (24/14) von La Paz; helles, feines Basthemd mit braunen Zeichnungen von La Paz; grobes, schweres Basthemd der Indianer am Beni, braun mit violett bedruckt; Schleuder der Indianer von La Paz; Kamm aus Bambus, beidseitig brauchbar

(11/5); verzierte Löffelnadel aus Messing zum Zusammenhalten des Kleides über der Brust (26).

Von Landwirt Ernst, Ergaten, 1925: Pfeilspitze aus Feuerstein (10/3¹/₂).

Von Metzgermeister Friedrich aus der Sammlung Bertschinger, 1925: Bogen aus schwarzem Holz (150/2¹/₂); 8 befiederte Rohrpeile (200—210), mit verschiedenen Spitzen: 4 Holzspitzen mit Widerhaken, 2 verkehrt kegelförmig, flach; 2 Bambuslanzen.

4. Genaue Herkunft unbekannt.

Donator wahrscheinlich Monhart von Zürich, der 1885 „Bekleidungsgegenstände eines Indianerhäuptlings am Amazonenstrom, Waffen und Tabakpfeifen“ durch Lehrer Roth in Tägerwilen dem Museum schenkte:

a) Kopfputz und Halsschmuck mit Papagei- und Tukanfedern:

Kopfnetz mit zahlreichen bunten Federn besteckt und mit 50 cm lang herabhängendem Rückenfortsatz versehen.

Kopfband mit 4 cm dicken Wülsten aus Baumwollfäden, daran direkt 3 rot-weiß-blaue Federbüschel und an Schnüren eine Art Fächer mit schwarzen Federn und Bastbüscheln.

Kopfschnur mit roten und blauen Federn von 45 cm Länge.

Kopfschnur mit roten und weißen Federn von 45—50 cm Länge.

Kopfschnur mit roten und weißen Federn von 30 cm und 2 roten von 48 cm Länge.

Steifer Kopfring aus Bast geflochten, außen mit roten und gelben Federn besetzt, ebenso ein anhangender Schnurring.

2 Kopfschnüre mit 4 cm langen roten und gelben Federn besetzt.

4 Kopfbänder mit kurzen, braunen Federn besetzt und behängt mit Zotteln von schwarzen, roten und gelben, kurzen Federn.

3 Zotteln von 4—5 cm langen gelben und roten Federn.

Leibgurt, 65/4 cm, besetzt mit kurzen schwarzen Federn und versehen mit 4 rot und schwarz geringelten Federzotteln.

6 gelb und rote Federzotteln mit braunen Samenperlen und Perlmutterplättchen.

b) Schmuck aus Federn und Tierzähnen:

Halskette aus Fangzähnen eines Raubtiers (90) mit Zottel aus 14 rot und gelben Federbüscheln.

Ebenso, aber nur 40 cm lang, mit 4 rot und gelben Federbüscheln; die 2 mittleren größten „Zähne“ sind zugeschliffene Rippenknochen.

Ebenso, mit 3 zahnartig zugeschliffenen Rippenknochen und 2 Zotteln aus je 5 Federbüscheln (60); zwischen je 2 Zähnen sind 2 weiße Glasperlen.

c) Schmuck aus tierischen Bestandteilen ohne Federn:

Halsschnur aus Fangzähnen ($3\frac{1}{2}$ —5) eines Raubtiers mit je 1 weißen Glasperle als Zwischenglied (45).

Gleiche Schnur, die Zähne mit Schnürchen umfaßt (70).

Gleiche Schnur, die Zähne in festem Bande durch Bindfaden gefaßt (55).

Schnur mit den Schneidezähnen eines Waschbären (60).

Ebenso, aber die Zähne lose eingefügt (70).

Schnur mit enggefaßten Nagezähnen (20/3 mm) (45).

4 Schnüre mit $2\frac{1}{2}$ cm langen, in Schnur gefaßten Raubtierzähnen (Hund?) (40).

Kette aus 27 Schilkrötenschalen ($5\frac{1}{2}/5$) (110).

2 Schnüre mit quadratischen (1 cm²) weißen Porzellan-(?) plättchen (60).

d) Schmuck aus pflanzlichen Bestandteilen:

Kopfband aus 8 cm breitem, mit schwarzen Rautenmustern bemaltem Palmblatt, an dem ein 65 cm langer Grasschweif hängt.

Achtfache Perlenschnur mit roten Samen (65).

Dreifache Schnur mit glänzenden braunen Palmkernschalen, mit 8 Nußglöckchen und 1 Herzmuschel als Anhänger (70).

Schnur mit an Bastschnürchen hängenden halbierten Nüßschalen, die einen Knochensplitter als Klöppel enthalten und glöckchenartig klingen (160).

2 Schnüre mit harten Nüßschalen, die beim Zusammenschlagen einen hellklingenden Ton erzeugen.

2 Schnüre mit großen flachen Nüssen ($4/1\frac{1}{2}$) je an durchgezogener Schnur hängend; sie klirren beim Bewegen des Trägers (65).

Strang von 16 Schnüren mit kleinen (1 : 3 mm) braunschwarzen Samenschalen (140).

Strang mit 6 Schnüren und schwarzen Perlen von 4/3 mm Ausmaß (100).

Strang aus 9 Schnüren mit braunen rauhen Kernen (8/6 mm).

Schnur mit schwarzen Samenperlen und auf 40 cm Länge in Verbindung mit Waschbärenzähnen; als Anhänger 1 Herzmuschel (240).

Ebenso, Schnur auf 65 cm Länge mit einseitig zugespitzten Zähnen (3 : 1 : 1).

2 Maskenbärte: Ein festes Band (20/2), faßt 20 cm lange, schwarze Haare.

2 Armbänder: Ein festes Band ist behängt mit 6 cm langen Baumwollschnürchen.

Zottel aus 10 cm langen Baumwollschnürchen.

Netztäschchen, aus feinem Garn gestrickt und durch 3 schwarze, doppelte Querstreifen verziert (23/15), Tragband 1¹/₂ cm breit.

e) Tabakpfeifen:

6 kleine Pfeifenköpfe, 3 mit bemaltem Rohr (30); 3 große, verzierte Pfeifenköpfe, 2 davon mit langem Rohr (74).

f) Waffen:

Wurfspieß aus hartem, braunem Holz (230), beidendig spitz, mitten mit Bast gemustert umwunden.

Wurfspieß (?) aus hartem Holz (145/2¹/₂).

Ebenso (120), verziert, umwunden, beschädigt.

4 Bogen ohne Sehne: (175) geschweift, bis 6 cm breit; (180) aus Eisenholz; (200/3,5); (120/3).

Harpune mit losem Angelhaken (135).

2 Bambusspeere mit flachem Messer (135 und 95).

Köcher (25) mit 4 braunen Holzpfeilen.

Köcher (65/6) mit 10 Pfeilen (100).

2 Pfeile mit Holzspitzen ohne Gefieder (130).

Pfeil (140) auf die Länge von 35 cm mit Widerhaken besetzt.

Pfeil mit Lanzenspitze (125).

2 Pfeile mit Bambusspitzen (140 und 175).

Lanze mit braunem Schaft (115).

Donator unbekannt; die Gegenstände sind wahrscheinlich von der Pariser Weltausstellung, 1889, dem Museum überwiesen worden:

Knochenflöte südamerikanischer Indianer (20).

Tasche aus Baumbast (12/12) mit 17 Perlmutterplättchen als Anhänger.

3 Lendenschürzen argentinischer Indianerinnen aus Glasperlen (20/10, 40/14, 43/21).

2 Paar Bürsten aus Palmrinde (27/8 und 32/13).

Kindertragkorb der Indianerinnen (34/28/16).

Schnupfgerät südamerik. Indianer: Schale von *Ampullaria guayanensis* mit Deckel zur Aufnahme des Piptateniapulvers und mit 2 Röhren aus Vogelknochen zum Einschieben in die Nase; 1 Stück vollständig, 2 unvollständig.

Peitschenartige Gerte aus zähem braunem Holz (140).

Gerät der südamerikanischen Indianer zum Reinigen von Pflanzenfasern: mit Handgriff versehenes, viereckiges Brett (35/16), dessen abgerundete Vorderseite mit zahlreichen, nur 2 mm vorstehenden Holznägeln bespickt ist.

2 aus Bambusfasern (oder Palmbast?) geflochtene, gemusterte Deckelkörbchen (8/7 und 10/6). Südamerika!

2 aus Bambusfasern oder Bast gefertigte, gemusterte Körbe (26 und 30 oberer Durchmesser, Höhe 15).

6 geflochtene flache Ringe, wie Hutkrempe. Südamerika! 2 grob aus Palmblättern geflochten (30 und 27); 2 sehr fein und fest aus Bambusfasern, gemustert (24/3—4); 2 aus Bastgeflecht, außen mit Tukanfedern besetzt (24/5).

2 Spankörbchen (10/8) mit Henkel, eines mit Brandmuster, das andere bunt bemalt (Zentralamerika?).

2 außen und innen bemalte, halbkugelige Kürbis-(?)schalen (16).

Harte, höckerige, schwere, braune Wurst (16¹/₂/4).

Weißes, weites, niederes Tongefäß mit aufgemalten gradlinigen Verzierungen, 15 cm weit, 10 cm hoch.

Der Verwalter: Dr. H. Wegelin.